

Wolfgang Kersting

Theorien der sozialen Gerechtigkeit

Verlag J. B. Metzler
Stuttgart · Weimar

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
I Zur Semantik der Verteilungsgerechtigkeit	9
1 Wer verteilt?	9
2 An wen wird verteilt?	10
3 <i>Debita innata</i> : die ökonomischen Lebensbedingungen zukünftiger Generationen	11
4 Was wird verteilt?	14
5 Gott, Schicksal und moralische Weltordnung	16
6 Güterknappheit und „minimum content of natural law“	20
7 Kooperationsgemeinschaft und Solidaritätsgemeinschaft	22
8 Transzendente Güter	26
9 Güterrivalität	30
10 Gegebenheiten und Ressourcen	31
11 Verteilungsgerechtigkeit und rechtfertigungstheoretischer Subjektivismus	33
12 Verteilungsgerechtigkeit und Egalitarismus	34
13 Egalisierungsoptionen	36
14 Individualistische und institutionalistische Gerechtigkeitstheorien	40
II Zur Geschichte der Verteilungsgerechtigkeit	42
1 <i>Iustitia directiva</i> und <i>iustitia distributiva</i>	42
2 Arithmetische und geometrische Gleichheit	44
3 Aristoteles und Platon	46
4 Hobbes über distributive Gerechtigkeit	47
5 Distributive Gerechtigkeit bei Kant	49
6 Die <i>iustitia distributiva</i> Gottes	53
7 Gerechtigkeit und gesellschaftliche Wohlordnung bei Rawls und Platon	56
8 Hayek und „die Illusion der sozialen Gerechtigkeit“	60
9 Autonomieethische Verteilungsgerechtigkeit des egalitären Liberalismus	63
III Soziale Gerechtigkeit und Differenzprinzip bei John Rawls	68
1 Vertrag, Urzustand und allgemeine Verteilungsgerechtigkeit	68
2 Konfliktgrammatik des Ausgangszustandes	70
3 Koordination und Kooperation	72
4 Soziale Grundgüter, Lebenspläne und das Gute	74

VIII Inhaltsverzeichnis

5	Kantischer Konstruktivismus und Gerechtigkeit	83
6	Zwei Grundsätze der Gerechtigkeit	92
7	Das Differenzprinzip und die falsche Genauigkeit in der politischen Philosophie	95
8	Gerechtigkeit und Effizienz	106
9	Die Politikferne des Differenzprinzips.	109
10	Natürliche Freiheit, Liberale Gleichheit und Differenzprinzip	112
11	Differenzprinzip und egalitaristische Gerechtigkeit	118
11.1	Das Argument von der moralischen Willkür	120
11.2	Soziale Gerechtigkeit und Ackermans <i>Master Geneticist</i> . . .	124
11.3	Verdienst versus berechnete Erwartung	126
11.4	Das Argument vom Gemeinbesitz der Begabungen.	133
11.5	Gerechtigkeitslehre und Personenkonzeption.	137
11.6	Kontingenz, Selbstaneignung und Verteilungsgerechtigkeit	147
12	Differenzprinzip und Sozialstaatsbegründung	159
12.1	Konvergenz von Gerechtigkeitsgemeinschaft und Kooperationsgemeinschaft	160
12.2	Eine kontraktualistische Begründungsskizze für Sozialstaatlichkeit	163
13	Benutzungsgebühr statt <i>common asset</i> : ein alternatives Begründungsargument	168
IV	Ressourcengleichheit und Verteilungsgerechtigkeit: Ronald Dworkins Interpretation der liberalen Gleichheit	172
1	Vertrag und menschenrechtliche Tiefengrammatik	172
2	Freiheit, Gleichheit und Autonomie	173
3	Egalitaristischer Ordnungsentwurf	178
4	Neutralitätsliberalismus und Gleichheitsliberalismus.	180
5	Wohlfahrtsgleichheit und Ressourcengleichheit	183
6	Gerechte Verteilungen sind ‚ambition-sensitive‘ und ‚endowment-insensitive‘	189
7	Dworkins Prinzip der Ressourcengleichheit.	193
7.1	Die Auktion	193
7.2	Natürliche Benachteiligung und Ressourcengleichheit	197
7.2.1	Die Kompensationslösung	198
7.2.2	Das Argument des Takts	200
7.2.3	Die Versicherungslösung	201
7.2.4	Noch einmal: Ressourcengleichheit und Wohlfahrtsgleichheit	203
7.3	Natürliche Begünstigung und Ressourcengleichheit.	205
7.4	Marktrisikoversicherung	209
7.5	Ressourcengleichheit in der wirklichen Welt	212

7.6	Nur eine drittbeste Lösung	214
7.7	Strukturpolitische Zurückhaltung	216
7.8	Das Ressourcengleichheitsprinzip ist unbegründet	219
8	Wohlfahrtsstaat, individuelle Autonomie und bürgerliche Selbständigkeit	221
9	Liberaler Egalitarismus und Arbeitslosigkeit	224
10	Institutionalistische und individualistische Theorien der Verteilungsgerechtigkeit	226
11	„A Bureaucratic Nightmare“	236
12	Cartesianismus der Verteilungsgerechtigkeit	240
12.1	Philosophische Scheidekünste: Rousseau und Dworkin	245
12.2	Person und Kontingenz bei Dworkin und Rawls	250
13	Autonomie, Natur und Egalisierungstechnologie	253
14	Socketegalitaristische Ressourcengleichheit	260
14.1	Gerechtigkeitsdialoge in Ackermans Raumschiff	260
14.2	<i>Genuine equality of opportunity</i> und <i>stakeholder society</i> : Ackermans und Alstotts Vorschlag zur Ressourcengleichheit	263
14.3	Van Parijs' „Unconditional Basic Income“	266
14.4	Basiseinkommen, Bürgergeld und Bürgerarbeit	274
V	Gerechtigkeitsphilosophie und Gesellschaftskritik:	
	Thomas Nagels moralischer Kathedersozialismus.	280
1	Gleichheit und Unparteilichkeit	282
2	Imaginative Identifikation	285
3	Moralismus, Sozialismus, Gesellschaftskritik	288
4	Deduzierter Egalitarismus, <i>common sense</i> und Solidarität	290
5	Das Problem der Motivation	291
6	Das Beste von allem	294
7	Schematische Darstellung des Nagelschen Arguments	296
8	Politisch bedeutungslose philosophische Radikalität	297
9	Distributionsfixierung	299
VI	Selbstbesitz, Freiheit und Gerechtigkeit. Robert Nozicks	
	Gerechtigkeitstheorie des absoluten Eigentums	301
1	Soziale Gerechtigkeit und absolutes Eigentumsrecht	302
2	Die Grundsätze der <i>entitlement theory</i>	305
3	Gerechtigkeit und Geschichtskorrektur	306
4	Historische Grundsätze und strukturelle Grundsätze	309
5	Das <i>Wilt-Chamberlain</i> -Beispiel	315
6	Der Grundsatz der gerechten Appropriation	320
6.1	Lockes Konzeption des Arbeitseigentums	322
6.2	Das Lockesche und das Nozicksche Proviso	323
6.3	Nozicks Proviso und minimale Sozialstaatlichkeit	327

X Inhaltsverzeichnis

7	Kritik der Nozickschen Aneignungstheorie	329
8	Die Geschichte von Adam und Bedam	331
9	Selbstbesitz, Dingbesitz und Eigentumsrecht	333
10	Libertäre <i>Self-ownership</i> -These, unverkürztes Autonomieverständnis und Minimalsozialstaat	336
11	Rechte ohne Gründe	346
11.1	Menschenrechte sind grammatische Sätze	347
11.2	Kohärentistische Begründung	348
11.3	Monismus der negativen Freiheit	350
VII	Liberalismus sans phrase I: Verdienstethischer Naturalismus und Entwicklungschancengleichheit	354
1	Rousseau und Rawls.	354
2	Kritik der Rechtsform	357
3	Fairer Wettbewerb und Gleichheit.	360
4	Prozedurale Fairneß und Hintergrundfairneß.	362
5	Verdienstethische Entdramatisierung der Differenz von Natur und Freiheit	367
6	Eine mißglückte Metapher	371
7	Eine perfektionistische Deutung des Prinzips der Chancengleichheit	373
VIII	Liberalismus sans phrase II: Politische Solidarität und Eigenverantwortung	376
1	Ein Paradigmenwechsel.	376
2	Sozialstaatsinterne Gerechtigkeitsprobleme: Ausbildungsfinanzierung und Rentensicherung	378
3	Drei Klassen sozialer Normen	381
4	Verteilungsgerechtigkeit und Gleichheit.	383
5	Solidarität und Suffizienz	385
6	Kein Wohlfahrtsminimalismus	392
7	Wohlfahrtsrechte	393
8	Schuldigkeit und Gütigkeit	394
9	Wohlfahrtsstaatskritik, Stärkung der Eigenverantwortung und offensive Arbeitsmarktpolitik	398
	Bibliographie	404
	Personenregister	411